

# Alle Menschen für die Kultur gewinnen

Am Hausenhof ebnete sozialkünstlerisches Projekt den Weg für ansprechende Veranstaltungen

**HAUSENHOF (ad)** – „Wie können wir die Menschen für die Kultur begeistern?“, fragt Ernah Ehret. Die Ansbacherin ist seit fünf Jahren Hausleiterin und Kulturbeauftragte der Camphill-Dorfgemeinschaft Hausenhof, einem Ortsteil von Dietersheim. Die Antwort auf diese Frage hat sie selbst gegeben und mit Mitarbeitern in die Tat umgesetzt.

Am Hausenhof leben rund 67 Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, die von rund 40 Mitarbeitern betreut werden. Interessant ist ein Blick auf die Praktikanten, die derzeit aus Südafrika, Ungarn, Portugal, Kroatien und Polen stammen. Einige Mitarbeiter kommen ebenso nicht aus der Umgebung, derzeit sind beispielsweise ein Ehepaar aus Dänemark und ein Hamburger dort anzutreffen.

Die Menschen sind in neun Häusern in Hausenhof und einem Haus in Altheim untergebracht. Neben zahlreichen Werkstätten, darunter auch die Käserei, gibt es hier auch den Novalissaal, in dem Kulturveranstaltungen stattfinden, zu denen öffentlich eingeladen wird.

Ernah Ehret griff einen Gedanken auf, den viele Kulturveranstalter teilen mögen: Es gibt zwar immer mehr Kulturveranstaltungen, aber die einzelnen werden von immer weniger Interessenten besucht. Das sei bis auf wenige Ausnahmen auch am Hausenhof der Fall gewesen, erzählt



Mitarbeiter des Hausenhofs traten zusammen mit dem Komponisten Wolfram Graf am Piano im Novalissaal auf. Foto: privat

die gelernte Heilerziehungspflegerin und Plastikerin.

Die Methode, Kultur ansprechender zu machen, sei ganz einfach: Die Menschen müssten eingebunden und beteiligt werden, erklärt sie. Im Rahmen eines Kaspar-Hauser-Projektes sei dieser Gedanke entstanden. Die Tatsache, dass am Hausenhof die Jahresfeste wie Ostern oder Weihnachten sehr bewusst gefeiert werden, trug wohl zur Geburt eines neuen Projektes bei: Die Karwoche und Ostern sollten ganzheitlich in der Tiefe und mit allen Sinnen bewusst erlebt werden. Die Kunst- und Sprachtherapeutin Monika Herrmann aus Tuchenbach, die einen ganzheitlichen Ansatz praktiziert, stand Ernah Ehret dabei

zur Seite. „Ich bin ganz berührt, was die Menschen alles zu Gehör bringen können“, betont Monika Herrmann.

Das intensive Miterleben führe schließlich auch zu großer Aufmerksamkeit, von welcher die Künstler, die das Jahr über im Novalissaal auftreten, oft berichten, so Ehret.

Eigens für dieses Projekt konnte der Komponist und Pianist Wolfram Graf aus Hof gewonnen werden, ein Dozent für evangelische Kirchenmusik. Er brachte für das Gesamtkunstwerk aus Klang, Sprache und Gesang seinen Part ebenso ein wie die „Klangsterne“, eine Gruppe von Instrumentalmusikern der Gemeinschaft im Dorf. Musik spiele auf dem

Hausenhof eine wichtige Rolle, so Ehret. Dafür ist Musikpädagogin Marion Josek zuständig, Ehefrau des Hausenhofgeschäftsführers Dr. Konstantin Josek. Mit Geigenspiel bereicherte der dänische Mitarbeiter Janus Solvsten die Aufführung.

Die abendliche Aufführung bezeichnete Ernah Ehret als „Sozialsulptur“. Mit Scheinwerfern wurde jeder Wochentag in ein anderes Licht ge-

taucht, bevor es zur Dunkelheit übergang und die Kompositionen hörbar wurden. Paarweise in Schwarz oder Weiß gekleidet und mit einem Schal in der bunten Tagesfarbe versehen, improvisierte man mit Worten. Ein Sprechchor trug Gedichte vor und Instrumente wie Psalter, Taoleier, Klangstäbe und Tamtam (eine Art Gong) versetzten dabei in eine ganz eigene Stimmung. „Es hat in uns gelebt, ein ganzes Jahr“, hebt Ernah Ehret hervor. Ein Projekt dieser Art könne etwa einmal pro Jahr stattfinden. Eine weitere, mehr Menschen umfassendere Idee reife derzeit in ihr, sei aber noch nicht spruchreif. Doch nicht nur musikalisch bietet der Hausenhof etwas an:



Kulturbeauftragte Ernah Ehret (rechts) und Sprachtherapeutin Monika Herrmann (links). Foto: Dluogoß

Am Wochenende vom 12. bis 14. April gibt es ein Malwochenende mit dem Südtiroler Maler Edgar Spittler für Anfänger und Fortgeschrittene.

Die nächste musikalische Veranstaltung am Hausenhof ist ein Klavierkonzert mit Christine Lindermeier am Sonntag, 28. April, um 16 Uhr im Novalissaal. Sie entführt in die musikalische Welt von Joseph Haydn und Frédéric Chopin.

Das Sommerfest, das jährlich Hunderte Besucher zum Hausenhof lockt, wurde verschoben und findet am 23. Juli von 13 bis 18 Uhr statt.

Weitere Informationen werden unter Telefon 09164/9984-66 erteilt.